



Gott, der Herr über Leben und Tod,

hat am Mittwoch, dem 22. Juni 2016, unseren Mitbruder im Priesteramt,

Pater Johannes Kopp SAC,

von der pallottinischen Gemeinschaft aus dieser Welt in sein Leben heimgerufen.

Der Verstorbene wurde am 9. Dezember 1927 im schwäbischen Allmendingen geboren. Nach der Schulzeit absolvierte er zunächst eine technische und eine schauspielerische Ausbildung, bevor er an der Spätberufenschule der Pallottiner in Limburg 1957 das Abitur machte. Im Anschluss an das Noviziat und das Studium an der Theologischen Hochschule der Pallottiner in Vallendar-Schönstatt wurde er im Jahr 1963 zum Priester geweiht.

In den 1960er Jahren war er zunächst als Präfekt und Religionslehrer am Bischof-Vieter-Kolleg in Limburg an der Lahn und in der Folge als Kaplan und Religionslehrer in Völklingen-Wehrden im Bistum Trier tätig, bevor er im Jahr 1969 für seinen Orden Aufgaben im Bistum Essen übernahm.

Im Ruhrbistum war er zunächst Religionslehrer an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Mülheim. Anfang der 1970er Jahre begann er, in Abstimmung mit dem Seelsorgeamt Kurse zur Einführung in die christliche Meditation für Jugendliche und Erwachsene zu entwickeln und durchzuführen. Auf seinen ersten Reisen nach Japan entdeckte P. Kopp seine Faszination für den Zen-Weg. Nach Begegnungen mit dem Jesuitenpater Hugo Enomiya-Lasalle SJ machte er erste Erfahrungen im christlichen Mediationszentrum Shinmeikutsu in Tokio, bevor er nach weiteren Japanaufenthalten im Jahr 1985 schließlich die Lehrbefähigung für den Zen-Weg erlangte. Damit gehörte er zur ersten Generation christlicher Zen-Lehrer in Europa und wurde mit P. Hugo Enomiya-Lasalle SJ und P. Willigis Jäger OSB Wegbereiter der Begegnung von Zen-Buddhismus und Christentum in Deutschland. Im Ruhrbistum entwickelte der Pallottinerpater Johannes Kopp seit 1973 ein richtungsweisendes und über Diözesangrenzen hinweg gefragtes Programm unter dem Namen „Leben aus der Mitte - Zen-Kontemplation im Bistum Essen“, das er über mehr als vier Jahrzehnte mit unermüdlichem Einsatz und seiner charismatischen Persönlichkeit leitete. Mit diesem Programm, das bis heute im Kardinal-Hengsbach-Haus in Essen-Werden verortet ist, bot P. Kopp mit seinem Team von Mitarbeitenden unzähligen Interessierten einen Weg zu ihrem tiefsten Mensch- und Christsein und eine Möglichkeit der intensiven Glaubenserfahrung. 2006 ernannte ihn der heutige Leiter von Sanbō-Zen, Yamada Ryōn Rōshi, zum Zen-Meister.

Im Juli 2014 übergab P. Kopp die Leitung des Programms „Leben aus der Mitte“ in die Hände seines Ordensmitbruders P. Paul Rheinbay, bevor er Ende 2015 aus Altersgründen die Pallottinerkommunität in Mülheim verließ und in das Missionshaus der Ordensgemeinschaft nach Limburg zurückkehrte.

Hier brachte er im vergangenen Jahr seine vielfältigen Lebenserfahrungen in seinem Buch „Gebet als Selbstgespräch – Gebet und Kōan als Beziehung zu Gott in mir“ zu Papier, das im Januar 2016 veröffentlicht wurde.

Als Bischof fühle ich mich, gemeinsam mit dem Provinzial und den Ordensmitgliedern der Pallottinergemeinschaft, dem Verstorbenen in besonderer Weise verbunden und danke ihm sehr herzlich für seinen engagierten Dienst im Bistum Essen.

Ich bitte, mit mir des Heimgegangenen im Gebet zu gedenken.

Essen, 27. Juni 2016

+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Das Requiem ist am Donnerstag, 30. Juni 2016, um 10.30 Uhr, in der Marienkirche in Limburg, Wiesbadener Straße 1. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem angrenzenden Friedhof.

Mitbrüder, die am Begräbnisamt und an der Beisetzung teilnehmen, werden gebeten, Chorkleidung zu tragen.